



Museen und  
geschichtliche Rundgänge

# *MUSEUMSROUTE SÜDLIPPE*

Lügde  
Schieder-Schwalenberg  
Schlangen  
Horn-Bad Meinberg  
Blomberg

## Herzlich willkommen in Südlippe!

Fein, dass Sie den Weg ins „Land des Hermann“ gefunden haben – in der Fülle der Attraktionen am Teutoburger Wald wird Sie das spezielle Kulturangebot der „Museumsroute Südlippe“ sicher ansprechen.

Mit unserer Broschüre laden wir Sie ein, sich mit Besonderheiten der Ortsgeschichte, mit originellen Fundstücken und reizvollen Bauwerken in den fünf Städten und Gemeinden im lippischen Süden vertraut zu machen.

Erleben Sie das Flair der traditionsreichen Kulturlandschaft im ehemaligen Fürstentum Lippe mit seiner 800-jährigen Geschichte. Hier auf dem Land begegnen Ihnen besonderer Charme, echte Herzlichkeit und Ursprünglichkeit.

Mit großem Engagement und persönlichem Einsatz nehmen sich die örtlichen Heimatvereine in Südlippe seit je der Aufgabe an, regional- und ortstypische Schätze zu sammeln, zu bewahren und einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen.



Lügde

Lassen Sie sich überraschen von den vielen Facetten der Museumslandschaft zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland: historischen Stadtkernen mit ihren idyllischen Winkeln, umfassenden Sammlungen zur Geschichte der Orte und wirtschaftlich-technisch orientierten Ausstellungen mit Beispielen alter Handwerkskunst.

Verbunden mit dem Museumsbesuch können Sie den früheren Zeiten auf einem Spaziergang entlang der heimatkundlichen Rundwege ganz naturnah nachspüren.

Erschließen Sie sich die alten Werte eines liebenswerten Landstrichs mit seiner überlieferten Alltagskultur aufs Neue. Die Museumslandschaft im lippischen Süden ist eine kleine, feine Perle in der „Provinz“, die nur darauf wartet, von Ihnen entdeckt zu werden.

Seien Sie unsere Gäste und lassen Sie sich verzaubern – wir freuen uns auf Ihren Besuch !



# Lügde

Eingebettet zwischen Weserbergland und Teutoburger Wald liegt das Städtchen Lügde. Klein, freundlich und beschaulich lauten die Attribute, die Lügdes historischen Stadtkern in jeder Hinsicht sympathisch und besuchenswert machen. Mit ihren Wurzeln, die bis ins Jahr 784 zurück reichen, kann die Stadt Lügde auf eine lange, bewegte Geschichte blicken.



## Das Heimatmuseum

Das Museum befindet sich seit 1987 in einem geschichtsträchtigen Gebäude am Rande der historischen Altstadt. In dem Ackerbürgerhaus aus dem Jahr 1799 erhalten Besucher Einblicke in die Lebenssituationen der damaligen Zeit, in der Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach stattfanden.

Neben dem Hauptraum des Hauses, der Deele, gibt es eine Wohnküche, eine Futterküche, die „gute Stube“ sowie Knechtammer, die Schlafräume, eine Vorrats- und eine Kornkammer zu besichtigen.

Typische Nebenerwerbsquellen wie Klöppelspitzenherstellung und Zigarrenmacherei werden ebenfalls dargestellt. Zu den Exponaten des Museums zählt auch ein originales Osterrad von 1951, Zeitzeugnis des traditionellen Osterräderlaufes, für den Lügde berühmt ist.

Einen weiteren Teil der Räumlichkeiten nimmt die umfangreiche Ausstellung zur Stadtgeschichte Lügdes ein, die detailliert über die wichtigsten Ereignisse informiert.

Zu einem entspannten Aufenthalt in historischer Atmosphäre lädt das Museumscafé ein.

„Ein Spiegelbild der damaligen Zeit.“

## Heimatmuseum Lügde

Hintere Straße 86  
32676 Lügde  
Telefon: 05281 77571

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag von 15 bis 17 Uhr

Sonntag von 15 bis 18 Uhr

Eintritt: frei, Gruppenführungen 1,00 € pro Person

Spenden werden gern entgegengenommen.

[www.luegde-heimatmuseum.de](http://www.luegde-heimatmuseum.de)

### Wissenswertes ...

Wussten Sie, dass früher die Holzdielenfußböden mit feinkörnigem Sand bestreut wurden, um den Boden damit zu reinigen und die Dielenfugen zu schließen?

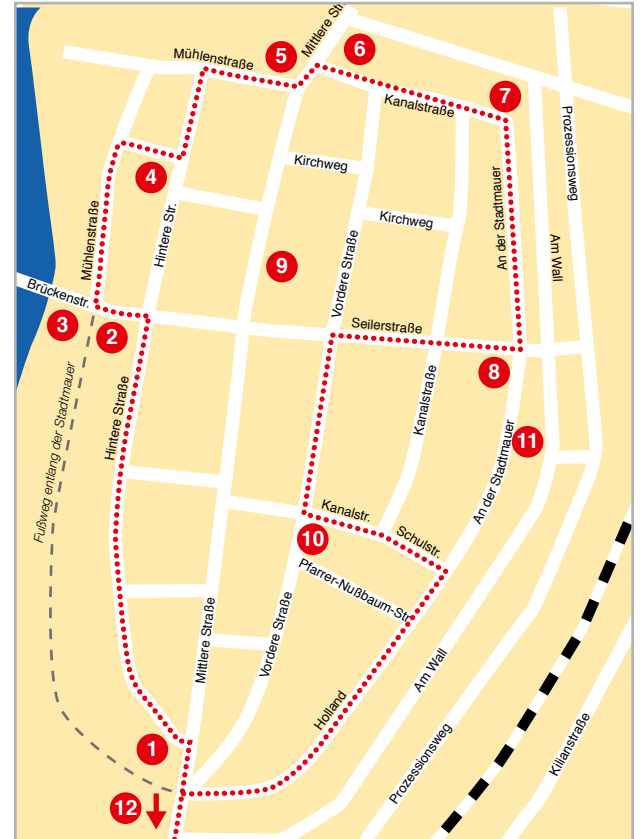




## Lügde – Stadtrundgang

Die vielschichtig geprägte Historie lässt sich auf diesem beschaulichen Rundgang innerhalb der Stadtmauern ganz bequem erkunden. Erfahren Sie mehr über mittelalterliche Stadtbefestigungen und entdecken Sie kunstvoll geschnitzte Inschriften, Monogramme und Abbildungen, die viele der alten Häuser zieren.

- 1** Heimatmuseum  
Typisches Lügder Ackerbürgerhaus, in dem der große Stadtbrand 1797 ausbrach. Heutiges Heimatmuseum präsentiert die Themen: bäuerliches Brauchtum und Handwerk, Stadtgeschichte, historische Wirtschaftszweige.
- 2** Wehrturm am Brückentor  
Teil der ehemaligen Stadtbefestigung seit 1240. War auch zeitweise Stadtgefängnis. Mit Blick auf das Osterkreuz, von wo aus die Osterräder jedes Jahr abgestoßen werden.
- 3** Dechenheim  
Ehemaliges Feuerwehrrhaus, in dem gegenwärtig das Dechenheim mit Ausstellungsraum über den traditionellen Osterräderlauf untergebracht ist; der alte Lügder Brauch wird von den Dechen lebendig gehalten.
- 4** Die ältesten Häuser  
Diese Häuser an der Hinteren Straße sind einige der ältesten Häuser in der Altstadt, die den verheerenden Stadtbrand von 1797 überstanden haben.
- 5** Ehemaliges Franziskanerkloster  
Das 1749 im Barockstil erbaute Kloster wurde 1812 durch Säkularisation aufgehoben. War lange Zeit unter bäuerlicher Verwendung, später Krankenhaus, heute kath. Pfarrgemeinde- und Kulturzentrum.
- 6** Osterrad-Denkmal  
Geschenk des Heimat- und Verkehrsvereins Lügde an die Stadt Lügde als Symbol für den „Osterräderlauf“. Der traditionelle, jährlich gefeierte Brauch ist eine überregional bekannte und viel besuchte Attraktion.
- 7** Wehrturm im Winkel  
Noch aus der Zeit der Stadtgründung um 1240 stammender Wehrturm. Er war nach dem großen Stadtbrand von 1797 lange Zeit Wohnstätte für arme Familien.
- 8** Evangelische Kirche St. Johannis  
Errichtet 1864. 1903 durch den Anbau eines Turmes erweitert.
- 9** Katholische Stadtkirche St. Marien  
1894 im neugotischen Stil errichtet. Vorgängerbau von 1245 musste dem Neubau weichen.



- 10** Gigas-Denkmal  
Denkmal zur Erinnerung an eine bedeutende Persönlichkeit der Stadt: Johannes Gigas (1582 - 1634), studierter Arzt und Mathematiker, zeitweise Leibarzt des Kurfürsten von Köln, fertigte kartographische Arbeiten an.
- 11** Mariengrotte  
Standort der ca. 100 Jahre alten Kopie einer gotischen Madonna zur Marienverehrung. Die ursprüngliche Madonna befindet sich heute in der Stadtkirche St. Marien.
- 12** Kilianskirche  
Um 1150 erbaute dreischiffige romanische Basilika. Hier feierte Karl der Große 784 das Weihnachtsfest in einer erst kurz vorher erbauten kleinen Hallenkirche.

Strecke: 2,5 km



# SCHIEDER - SCHWALENBERG

Einst von den gefürchtetsten Raubrittern Norddeutschlands beherrscht, den Schwalenberger Grafen, reicht die Geschichte der Stadt bis weit ins Mittelalter zurück. Erleben Sie die Stadt der Maler, die für ihre pittoresken Ansichten berühmt ist, und schlendern Sie vorbei an alten Fachwerkhäusern mit kunstvollen Schnitzereien und Malereien, liebevoll restaurierten Schmuckstücken im Herzen der Stadt. Ein bedeutendes technisches Kulturdenkmal Nordrhein-Westfalens finden Sie in unmittelbarer Nähe.



## Die Papiermühle Plöger

Äußerst anschaulich erfahren Interessierte dort alles über die Technik der Papierherstellung, wie sie um 1900 üblich war. 1703 erbaut, enthält das Museum maschinentechnische Einrichtungen, die teilweise bis auf die Anfangszeit zurückgehen. Die Ausstellung in dem Mühlengebäude zeigt von den traditionellen Methoden des Handschöpfens bis zur Umstellung auf Siebmaschinen während der Industrialisierung das Arbeitsleben der Familie Plöger. Die Gesamtanlage wird abgerundet durch die Wehranlage der Niese, den Ober- und Untergraben und das Trockenhaus mit seinen zwei holzbefeuerten Öfen. Ab 1850 wurde die Produktion auf das Herstellen von Aktendeckeln umgestellt. Nach einer weiteren technischen Investition wurden die aus Altpapier produzierten Aktendeckel dort bis 1989 unter technisch gleichbleibenden Verhältnissen hergestellt.

Acht Generationen lang betrieb die Familie Plöger dort ihr Handwerk, das 1989 eingestellt wurde. Die repräsentative technische Anlage ist fast vollständig erhalten und betriebsbereit – wie es die Vorführungen im „Trockenlauf“ eindrucksvoll wiedergeben.



„Die alte Kunst des Papiermachens.“

## Papiermühle Plöger

Im Niesetal 11  
32816 Schieder-Schwalenberg  
Telefon: 05282 218  
Fax: 05282 968656

Öffnungszeiten:  
Mai bis Oktober  
Samstag 15 bis 17 Uhr  
Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr  
Nach Anmeldung jederzeit  
Eintritt: pro Person 2,00 €,  
ab 10 Personen 1,50 €.

[www.papiermuehle-ploeger.de](http://www.papiermuehle-ploeger.de)

### Wissenswertes ...

Die Erfindung des Papiers wird Tsai-Lun, einem chinesischen Ackerbauminister zugeschrieben, dessen Aufzeichnungen 105 n. Chr. erstmalig das heute bekannte Verfahren der Papierherstellung dokumentierten.



## Rund um das kultur- und technikgeschichtliche Museum Papiermühle Plöger

### Domäne – Schloss – Schlossgarten – Alt Schieder – Kahlenturm – Papiermühle

Der Rundweg führt Sie vom Parkplatz auf der Domäne Schieder durch den neu gestalteten Barockgarten des Schlossparks zur Aussichtsplattform oberhalb der Kaskaden, mit einem herrlichen Blick auf das tiefer gelegene Schloss.

Am Friedhof (Unter den Eichen) gelangen wir in den Wald und können entlang dem Rundweg um den Kahlenberg auf einem Abstecher den Kahlenturm erreichen.

Zurück auf dem unteren (westlichen) Hauptweg lohnt es sich, einen Blick auf den Ehrenhain mit dem Denkmal zur Erinnerung an die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft zu werfen, der sich in einer ehemaligen Mergelkuhle befindet. Etwas nördlich, abseits des Weges, liegt die große freie Fläche von „Alt Schieder“.

Nach einem Stück nach Süden über den asphaltierten Waldweg biegt der Weg nach Westen ab, über die Straße Am Schweibusch in das Waldgebiet Oelberg, das auf verschiedenen Pfaden durchquert werden kann. Unterhalb des Waldes – im Niesetal – befindet sich das Museum und technische Kulturdenkmal Papiermühle Plöger.

Der Ausgangspunkt Domäne wird schließlich über die Straße Im Niesetal und die Detmolder Straße (L 886) angesteuert.



## Kurze Beschreibung der Sehenswürdigkeiten

- 1 Domänengelände  
Die Meierei (Domäne) Schieder gehörte ursprünglich zum Besitz des Augustinerklosters Blomberg, 1533 wurde sie von den Grafen zur Lippe erworben. Die Gebäude beherbergen heute das Rathaus (u. a. mit Bürger- und Tourist-Information), ein Hotel mit Restaurant und die Biologische Station Lippe.
- 2 Schloss und Schlossgarten  
Im Jahre 1621 kam Schieder in den Besitz der Grafen zur Lippe. Graf Rudolph ließ das Schloss und den Barockgarten 1703 bis 1708 errichten. Das Schloss nutzten die lippischen Grafen als Sommerresidenz. Die gesamte Hauptetage dient heute dem gastronomischen Betrieb der „Schloss-Terrassen“. Das Schloss und der Barockgarten mit seinen Terrassen und Kaskaden bilden eine sehenswerte Einheit.
- 3 Kahlenturm  
Der Kahlenberg, dessen Kuppe aus dem harten Rhätsandstein des oberen Keuper besteht, liegt auf 315 m über NN. Den 28 Meter hohen Aussichtsturm auf der Bergspitze hat 1840/41 der lippische Fürst Leopold II. errichten lassen, um sein Jagdgebiet von einem besonderen Aussichtspunkt zu überschauen. Auch wenn der einstige weite Rundblick durch die Bewaldung des Kahlenberges eingeschränkt wird, lohnt sich der Aufstieg.
- 4 Alt-Schieder  
Im Wald oberhalb des Friedhofs liegen alte Wallanlagen – die alte Skidrioburg, von der Schieder seinen Namen hat. Die Anlage besteht aus einer älteren Vorburg und einer jüngeren Hauptburg, die teilweise ineinander übergehen. Das freie Wiesengelände am Fuße des Kahlenberges markiert etwa die Ausmaße der Anlage. Die Gesamtanlage diente wohl als Königshof oder Reichshof. Die Vorburg mit Wällen aus Erde und Holz stammt aus sächsischer, vorkarolingischer Zeit. Keramikfunde deuten auf das 9. bis 13. Jahrhundert hin, die Fundamente eines Kirchengebäudes gehen auf das 10. Jahrhundert zurück. Die erste schriftliche Erwähnung der Anlage finden wir in einer Urkunde von 1005. Im 15. Jahrhundert verfiel die Burganlage, die Wallanlagen sind heute noch zu erkennen.

- 5 Papiermühle Plöger  
Beschreibung siehe vorherige Doppelseite.

Strecke: 4,5 km

## Städtische Galerie Schwalenberg und Robert-Koepke-Haus



Neben den architektonischen Juwelen finden Sie in der idyllischen Altstadt die Städtische Galerie Schwalenberg und das Robert-Koepke-Haus. Ein Besuch dieser kulturellen Anziehungspunkte lässt sich gut mit dem kleinen Gang durch Geschichte und Ort verbinden. (Beschreibung siehe gegenüberliegende Seite.)

Ausstellungsschwerpunkt im Robert-Koepke-Haus ist die zeitgenössische Kunst junger, vielversprechender Maler. In der Städtischen Galerie sind neben alten lippischen Meistern in regelmäßiger Folge Sonderausstellungen mit Werken sowohl verstorbener als auch zeitgenössischer Künstler zu sehen.

Abgerundet wird das kulturelle Angebot der Stadt Schieder-Schwalenberg durch die „Sommerakademie“ – eine jährlich stattfindende Reihe von Kursen und Workshops zu Malerei, Zeichnen, Bildhauerei, Keramischen Arbeiten und Drucktechniken.

### Robert-Koepke-Haus Polhof 1

32816 Schieder-Schwalenberg  
Telefon: 05261 250-242  
(Kulturagentur Landesverband Lippe)

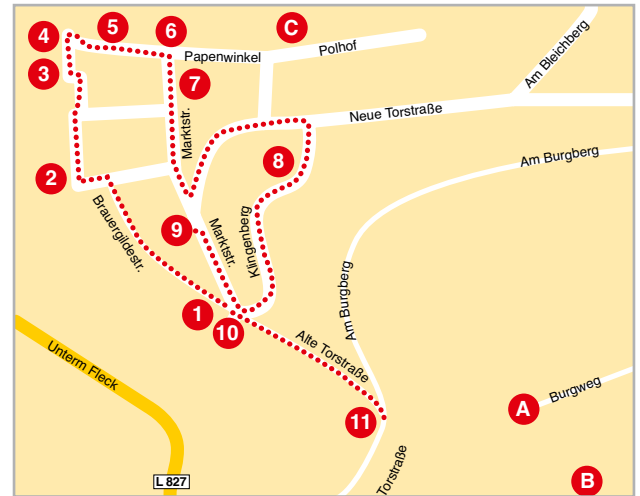
#### Öffnungszeiten:

April bis Januar April bis Oktober  
Dienstag bis Samstag 14 bis 17.30 Uhr  
Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr

Eintritt:  
jeweils 2,50 € (Erwachsene) bzw. 2,00 € (ermäßigt), Kombi-Ticket  
für beide Museen: 4,00 € (Erwachsene) bzw. 3,00 € (ermäßigt).



### Städtische Galerie Marktstraße 5



### Kleiner Gang durch Geschichte und Ort

- 1 Rathaus. 1579 erbaut, 1603 erweitert, 1907 ergänzt um den Saalanbau, mit zahlreichen Zierschnitzereien der Weserrenaissance. 1932 Erweiterung des rückwärtigen Bruchsteinbaus.
  - 2 Ackerbürgerhaus von 1611, Schankwirtschaft „Zur Rose“ mit eigenem Braukeller.
  - 3 Einschiffige, gotische Pfarrkirche (ev.-ref.) aus dem 14. Jahrhundert mit Resten eines Vorgängerbaus (13. Jahrhundert). Westerweiterung in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts mit Renaissancefenstern.
  - 4 Ev.-ref. Pfarrhaus von 1694, errichtet aus Kollektengeldern. 1827 und 1890 grundlegend erneuert.
  - 5 Künstlerhaus Schwalenberg. Ackerbürgerhaus von 1786.
  - 6 Ackerbürgerhaus mit Wohn- und Wirtschaftsräumen von 1591.
  - 7 Ackerbürgerhaus, errichtet Ende 18. / Anfang 19. Jahrhundert.
  - 8 Seltenes Querdielenhaus von 1604.
  - 9 Stadtwasser und Volkwinbrunnen aus dem Mittelalter, bis 1934 zur Trinkwasserversorgung genutzt.
  - 10 Ehem. Adelsitz, erbaut 1595, später Amtssitz und Gerichtsstätte des Landesherren. Heute Städtische Galerie.
  - 11 Künstlerklausur, Ackerbürgerhaus, um 1700 erbaut.  
Außerhalb der Strecke:
    - A Burg Schwalenberg, instandgesetzt und hergerichtet Anfang des 20. Jahrhunderts im Stil der Weserrenaissance.
    - B Jüdischer Friedhof am Burgberg. Bestattungen seit Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1922.
    - C Robert-Koepke-Haus
- Strecke: 1,5 km



# SCHLANGEN

Landschaftliche Vielfalt, eine entspannte Stimmung, die überall spürbar ist, und eine geschichtsträchtige Vergangenheit machen einen Besuch in der südlichsten Gemeinde des Kreises Lippe lohnenswert. Von einstiger landesherrlicher Prachtentfaltung zeugen das ehemalige Jagdschloss und die Fürstenallee mit ihrem teilweise Jahrhunderte alten Baumbestand.

## Das Dorfmuseum Schlangen

In dem historischen, 1889 erbauten „Haus Fischer“ gibt das Dorfmuseum Schlangen Einblicke in die Geschichte der Großgemeinde Schlangen und die damaligen Lebens- und Arbeitsbedingungen und ermöglicht Kindern, das Spielen und Lernen ihrer Vorfahren kennenzulernen.

Im Heimatmuseum befinden sich mehr als 5.000 Objekte zur Landwirtschaft, zur Hausschlachtung, zum alten Handwerk und zur Textilherstellung, ebenso Einrichtungsgegenstände, die zeigen, wie die „Gute Stube“, Küche und Schlafzimmer früher ausgestattet waren. Das Bekleidungshandwerk von



der Schuhmacherwerkstatt bis zum Putzmacheratelier, die Nahrungsmittelerzeugung mit Bäckerei und Brauerei sowie Stellmacherei und Sattlerei präsentieren sich mit ihren typischen Werkzeugen und Geräten.

Die 1814 gegründete Schmiede Mötz ist dem Dorfmuseum angegliedert.



„Heimatgeschichte lebendig erzählt.“

Museumspädagogische Angebote für Kindergärten und Schulklassen.  
Spezielle Führungen und Projekttag nach Themenabsprache.

## Dorfmuseum Schlangen

Rosenstraße 11  
33189 Schlangen  
Telefon: 05252 973261

Öffnungszeiten:  
Jeder 3. Sonntag im Monat 15 bis 18 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Eintritt: frei.  
Eine Spende wird gerne entgegengenommen.

[www.schlangen-online.de](http://www.schlangen-online.de)

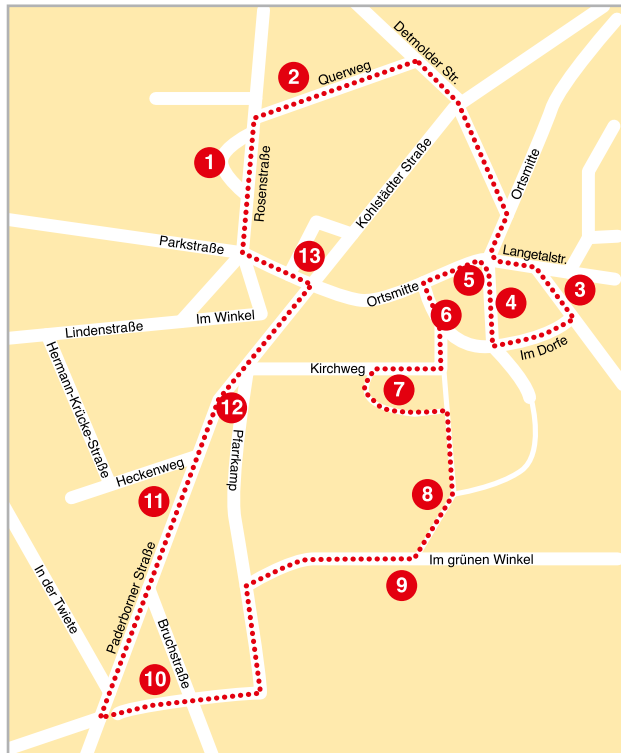
### Wissenswertes ...

Wussten Sie, dass Schlangen die Heimat von SCHLURVI, dem Schlänger Urviech ist? Das gehörnte stummelbeinige Wesen ist vermutlich eine Kreuzung aus einer Urschlange und der Balearenziege. Zu bewundern ist es im Dorfmuseum Schlangen. Urviech-Pirsch mit anschließendem Urviech-Mahl nach Vereinbarung.

## Historischer Rundweg in Schlangen

Der Rundweg in Schlangen umfasst 13 Stationen, beginnend mit Nr. 1. Start des Rundweges ist am Bürgerhaus/Dorfmuseum, Rosenstr. 11. Parkplätze vorhanden.

- 1 Bürgerhaus und „Haus Fischer“ von 1889, in dem sich das Dorfmuseum befindet.
- 2 Lippische Wanderarbeiter. Informationstafel am Geburtshaus von Prof. Dr. Fritz Fleege-Althoff, Verfasser des Standardwerks „Die Lippischen Wanderarbeiter“.
- 3 Alte Schmiede Mötz, gegründet 1814, betrieben bis 1975. Teil des Dorf museums Schlangen, an besonderen Tagen Schaubetrieb.
- 4 Trafoturmstation, 1925 über dem Schlänger Bach erbaut. Versorgte bis 1998 große Teile des Ortes mit elektrischer Energie.
- 5 Geschichte der Gasthöfe in der Ortsmitte.
- 6 Alte Schule, 1826/27 errichtet. 1962 zum Rathaus umgebaut.
- 7 Ev.-ref. Kirche. Ältester Teil ist der Turm aus dem 13. Jahrhundert. Im Turm ältestes Christophorus-Fresko Westfalens.
- 8 Pastorenhäuser, 1846 erbaut.



- 9 Flößwiesen. Bis 1965 wurde nach der Schneeschmelze das nährstoffreiche Wasser der Strothe und des Schlänger Baches aufgestaut und zur Düngung auf die Wiesen geleitet.
- 10 Straßenbahn. Im Jahr 1911 wurde die Strecke Paderborn-Schlangen eröffnet.
- 11 Gasthof zur Rose. 1662 erstmals erwähnt. Gasthof und Pferde-wechselstation, Zollstation an der Grenze zum Hochstift Paderborn.
- 12 Dokumentation des verheerenden Brandes von 1904.
- 13 Die damalige Ortsmitte und ihre Gebäude.

Strecke: ca. 3 km

## Archäologischer und landschaftskundlicher Lehrpfad im Ortsteil Oesterholz-Haustenbeck

Der Lehrpfad wurde 1982 errichtet und zeigt eine Reihe von Bodendenkmälern und archäologischen Ausgrabungen in freier Natur. Untersuchungen, Sondierungen und Ausgrabungen in der Haustenbecker Senne bilden die Grundlage des Lehrpfades.



Ein kurzer Rundweg führt über ein Hügelgräberfeld aus der Bronzezeit. Die heute noch erkennbaren der insgesamt zehn untersuchten Grabhügel sowie zwei nachgebildete Hügelgräber sind mit illustrierten Hinweistafeln versehen, die Einblicke in die Archäologie bronzezeitlicher Bestattungen geben. Da es im Lipper und Paderborner Land kaum anderweitige Siedlungsspuren aus dieser Zeit (1800 bis 700 v. Chr.) gibt, stellen die Hügelgräber von Oesterholz einen seltenen archäologischen Fund dar.

Anfahrt: Von der A33 kommend auf die B1 Richtung Schlangen und Detmold, von der Fürstenallee links abbiegen. Von Detmold Landstraße Richtung Schlangen und Paderborn quer durch den Teutoburger Wald, von der Fürstenallee rechts abbiegen.

## Die Wassermühle Starke im Ortsteil Kohlstädt

1819 erbaut, wurde die Mühle von der Müllerfamilie Starke zunächst als Öl- und Bokemühle, später als Kornmühle betrieben. 1964 wurde der Betrieb eingestellt.

1994 wurde die ehemalige Wassermühle Starke durch die Gemeinde Schlangen mit dem Ziel der Erhaltung unter Denkmalschutz gestellt. Der Privatmann Arnold Bludau aus Paderborn erwarb 1994 dieses einmalige, vom Verfall bedrohte technische Kulturdenkmal. Sein Ziel: die Wassermühle durch umfangreiche Restaurierungsarbeiten als wertvolles Bauzeugnis der Geschichte für die Nachwelt und für Kohlstädt zu erhalten.

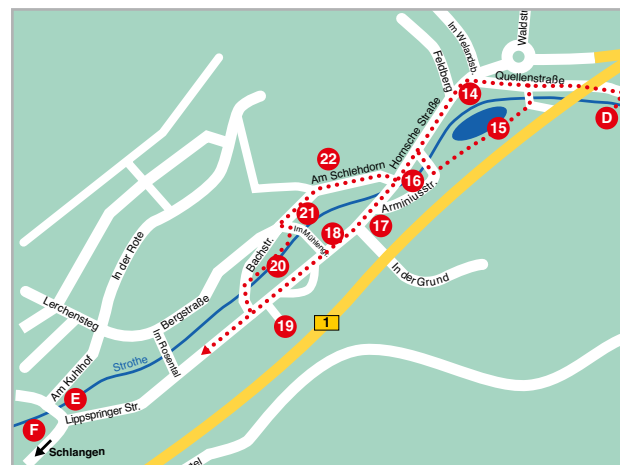
Ursprünglich wurde die Wassermühle mit zwei, später einem überschlächtigen Wasserrad erbaut. Sie ist auch heute noch vollständig ausgestattet, wozu insbesondere zwei Steingänge um einen Walzenstuhl gehören.

Die wichtigste Anlage in einer Öl- und Bokemühle ist das Stampfwerk. Der Mechanismus besteht aus einer in Drehbewegung versetzten Nockenwelle, die eine Auf- und Abbewegung schwerer Eichenrammen bewerkstelligt. Bei dieser Wassermühle sorgte die Kraft des Wassers dafür, dass sich die Nockenwelle drehte. Ging es an das Boken, wurden getrocknete Flachs Bündel unter die Stempel gehalten und die Stengel weichgestampft.

Heute steht die Wassermühle Starke den Besuchern an besonderen Tagen wie dem Deutschen Mühlentag und nach Absprache offen.

### Wassermühle Starke

Im Mühlengrund 4  
33189 Schlangen  
Telefon: 05252 973002  
Eintritt: frei.



### Historischer Rundweg in Kohlstädt

Der Rundweg umfasst 9 Stationen und beginnt mit Nr. 16 (an der Arminius-Brauerei). Parkmöglichkeit: auf dem Brauereihof hinter der Gaststätte Arminius-Treff, Hornsche Straße oder entlang der Hornschen Straße.

- 14** Nachbildung eines Kohlenmeilers. Die Holzkohlenbrennerei war für das Dorf wirtschaftlich sehr bedeutend und gab ihm den Namen.
- 15** Die Brauereiteiche. Dienten der Arminiusbrauerei zur Eisgewinnung.
- 16** Hist. Brauereigebäude. Arminius-Brauerei. 1839 von Ernst Honerla gegründet und bis 1964 betrieben.
- 17** Glashütte. Wohnhaus des Glasermeisters Fleckenstein. Der Holzreichtum und Silbersandvorkommen lockten schon 1659 den ersten Glasmacher nach Kohlstädt. An verschiedenen Plätzen des Ortes entstanden Glashütten. Die letzte bestand bis 1860.
- 18** Landwirtschaftliche Informationen über die Höfe und Stätten des Ortes.
- 19** Kalkwerk Bobenhausen, bis 1871 betrieben. Plänerkalk-Vorkommen und die reichen Holzbestände des Teutoburger Waldes ermöglichten die Kalkbrennerei als bedeutende Erwerbsmöglichkeit.
- 20** Waschplatz. Das Flüsschen Strothe war die Lebensader Kohlstädt. Bronzeplastik des Bildhauers Josef Krautwald.
- 21** Wassermühle Starke. Öl- und Bokemühle von 1821. 1964 stillgelegt, jetzt im Privatbesitz von Familie Bludau. Besichtigungen nach Absprache möglich (Telefon 05252 973002).
- 22** Darstellung des Vereinslebens damals und heute.

Informationstafeln abseits des Rundweges:

- D** Brücken in Kohlstädt
- E** Flachsrotte
- F** Ruine einer kleinen Herrenburg, erbaut ca. 1100 n. Chr.

Strecke: ca. 2,5 km

# HORN- BAD MEINBERG

Ein Ort voller Mystik, bedeutender historischer Zeitzeugnisse und kultureller Vielseitigkeit beeindruckt mit einem abwechslungsreichen Programm an Sehenswürdigkeiten.

Wer die berühmten Externsteine bereits kennt, findet in und um den alten Stadtkern von Horn ein weiteres erlebnisreiches Stück Geschichte.

## Das Burgmuseum Horn

Der Besuch des stadthistorischen Museums zeigt, wie sich Horn als Stadt vom Mittelalter bis zur Gegenwart entwickelt hat. Es ist möglich, Geschichte sowohl von innen als auch von außen zu erleben, da sich die Räume des Museums in der Burg Horn befinden, einem der ältesten Wohnsitze der Edelherrn zur Lippe. Folgende Themen sind im Museum präsent:

Burg- und Stadtgeschichte: Urkunden und Münzen weisen auf die um 1248 gegründete Stadt Horn hin. Beim Erwerbsleben werden die besonderen Gewerbezüge Schleifmühle und Kupferschmiede gezeigt. Eine Besonderheit stellt die Präsentation von Ausrüstungsstücken der Schlachtschwertier dar, 16 Zweihandschwerter und Ringpanzer.

Hintergründiges zu den Externsteinen: Ihre Entstehung sowie die Bearbeitungsspuren, die Menschen an ihnen hinterlassen haben, werden mit Informationen und Objekten vorgestellt.

## Museumspädagogische Angebote für Kindergärten und Schulklassen:

1. Mit Hermann Adolph und Ernestine durch die Burg
2. Burgherren, Hexen, Industriekapitäne
3. Taschenlampen-Führungen
4. Spezielles Angebot für Kindergärten nach Absprache
5. Kreativangebote auf Anfrage



„Gespenster und Geschichte erleben.“

## Burgmuseum Horn

Stadtteil Horn  
Burgstraße 13  
32805 Horn-Bad Meinberg  
Telefon: 05234 98545

Öffnungszeiten:  
Ostern bis Allerheiligen  
Dienstag bis Sonntag 14 bis 16 Uhr  
Eintritt: Erwachsene 1,50 €  
(1,00 € für Gruppen ab 10 Pers.),  
Kinder 0,80 €  
(0,50 € für Gruppen ab 10 Pers.)

[www.burgmuseum-horn.de](http://www.burgmuseum-horn.de)

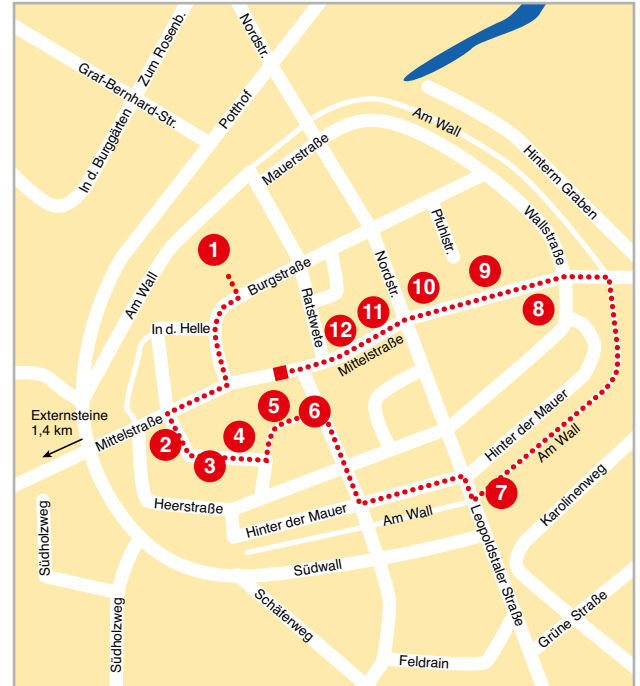
### Wissenswertes ...

Wussten Sie schon, dass es in der Burg Horn schon im 17. Jahrhundert – früher als im Schloss Versailles – Toiletten gab, die heute noch zu sehen sind?

## Historischer Stadtrundgang Horn – „100 Hörnchen“

Der Stadtrundgang beginnt auf dem Parkplatz Potthof, direkt an der Burg. Vom Parkplatz in Richtung Innenstadt über die Brücke zur Burg betritt man durch eine schmale Pforte in der Stadtmauer den Burgbezirk.

- 1 Vom Burghof erkennbar ist der Mittelflügel des ältesten, 1348 vollendeten Teils der Burg. 1659 verliert die Anlage ihren Wehrcharakter und wird zur Wohnburg umgebaut, der Anbau des Treppenturms mit Wappenstern entsteht. Durch das Treppenhaus erreicht man das Obergeschoss, in dem sich das Burgmuseum befindet.
- 2 Die Burgstraße führt Sie zur Kirche. Rechts davon liegt eines der historischen Wasserreservoirs der Stadt, der Pfeifenkump. Schon 1546 war die Versorgung mit Trinkwasser bedeutsam für die Infrastruktur: Eine Leitung führte zu verschiedenen „Kümpen“ (Brunnenbecken).
- 3 Die Kirche bestand bereits zum Zeitpunkt der Stadtgründung. Ältester Teil ist der Turm aus dem 12. Jahrhundert. Hauptschiff und beide Seitenschiffe entstammen der Spätgotik (15. Jahrhundert). Südwestlich der Kirche befindet sich an der Kirchstraße ein interessantes Ensemble von Fachwerkhäusern, die charakteristisch für den damaligen Baustil sind.
- 4 Das Rathaus am Marktplatz, durch den Stadtbrand 1864 zerstört, wurde 1866 in neugotischem Stil wieder aufgebaut.
- 5 Denkmal des lippischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten Franz Hausmann (1818-1877), der auch als Syndikus in Horn tätig war.
- 6 Adelshof der Beamtenfamilie v. Kotzenberg aus der Spätrenaissance, späteres Hotel Vialon. 1616 erbaut, 1679/80 umgebaut.



- 7 Stadtturm, „Malzdarre“ von 1550, letzter erhaltener Turm.
  - 8 Haus Nr. 76. Erbaut in der Gründerzeit.
  - 9 Haus Nr. 91. Ehemaliges Hotel „Zur Post“, erbaut 1690.
  - 10 Haus Nr. 83. „Die privilegierte Apotheke“, 1739 gegründet. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahr 1891.
  - 11 Haus Nr. 71. 1563 vom lippischen Hofrat und Vizekanzler Johann v. Rintelen erbaut, 1920 letztmalig saniert.
  - 12 Amtshaus von 1757/58, Spätbarockbau, beherbergte bis 1970 das Amtsgericht.
- Strecke: 1,6 km

Diesen Rundgang können Sie ausdehnen, wenn Sie nach rechts in die Ratstweite abzuweichen und dieser bis zur Burgstraße folgen. Wenden Sie sich dann nach rechts. Auf der linken Seite der Burgstraße weist ein Schild auf die ehemalige Synagoge und die Synagogenschule hin. Ein kurzes Stück weiter stoßen Sie auf die Nordstraße. Vom Stadtbrand 1864 verschont geblieben, befinden sich hier neben ansehnlichen jüngeren Gebäuden auch Fachwerkhäuser mit bedeutenden Schnitzgiebeln aus der Renaissance. Mit dem Erreichen der Mittelstraße (Fußgängerzone) haben Sie den Rundgang abgeschlossen.



## Traktorenmuseum Kempen

Im Süden von Horn-Bad Meinberg liegt in Kempen-Feldrom, einem der 16 Ortsteile, das von Liebhabern landwirtschaftlicher Geräte gegründete Museum. Das Museum gibt einen Überblick über die technische Entwicklung in der Landwirtschaft vom Mittelalter bis in die 1960er Jahre.

Es wird gezeigt, dass innerhalb dieser Epoche eine rasante Mechanisierung und Motorisierung im ländlichen Raum stattfand. Die damit freiwerdenden Arbeitskräfte fanden in der aufblühenden Industrie Beschäftigung.

Das Museum wird von einer Kraftwerksanlage mit historischen Motoren mit Strom versorgt. Diese „Herford“-Motoren können mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden.

Mit den ausgestellten Maschinen spannt der Bauer Johannes Glitz einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft der Landwirtschaft.

Zu sehen sind ca. 60 Traktoren aus aller Welt und weit über 100 alte landwirtschaftliche Geräte und Gebrauchsgegenstände.



## Traktorenmuseum Kempen

Johannes Glitz  
Kempener Str. 33  
32805 Horn-Bad Meinberg  
Telefon: 05255 236

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr  
oder nach telefonischer Voranmeldung.  
Bei Gruppenführungen  
Voranmeldung erwünscht.  
Eintritt: Erwachsene 3,00 €, Kinder 1,00 €.  
Spenden werden gern entgegengenommen.

[www.traktoren-museum.de](http://www.traktoren-museum.de)

Anfahrt: Von der B 1 Ausfahrt Schlangen-Kohlstädt  
bzw. Horn über die L 828 Richtung Altenbeken,  
Hinweis „Traktorenmuseum“ folgen.

### Wissenswertes ...

Im Traktorenmuseum in Kempen ist einer der ältesten Dampftraktoren Deutschlands zu besichtigen: Der „Case“ von 1898 mit 9 PS – kleiner Bruder des „Herkules“ mit 300 PS – wurde ursprünglich von zwei Auswanderern in Oregon betrieben und später über Holland nach Kempen in Lippe überführt.



# Blomberg



## Blomberg de Bleome – kleine Stadt mit langer Geschichte

„Blomberg de Bleome“ (Blomberg die Blume) heißt es in einem alten lippischen Städtereim.

Die Blume ist die Rose, das Wappen der Edelherrn zur Lippe, die die Stadt Blomberg vor über 700 Jahren gründeten.

Eine Gründungsurkunde ist nicht erhalten, doch entstand die Stadt zwischen 1231 und 1255 unter Bernhard III. zur Lippe.

Damit gehört Blomberg nach Lippstadt (um 1180) und Lemgo (um 1240) zur mittleren Generation lippischer Städte – es folgten noch Detmold (um 1265) und Salzuflen (um 1488).



Die Stadt wurde auf einem strategisch günstigen Bergsporn oberhalb des Diestelbaches angelegt; im Mittelalter war Blomberg die am stärksten befestigte Stadt in Lippe. Reste der Stadtmauern und Türme sind bis heute erhalten. Am höchsten Punkt der Stadt liegt die landesherrliche Burg, bis 1511 Residenz der Edelherrn zur Lippe.

### Wissenswertes ...

Erleben Sie 725 Jahre Stadtgeschichte mit 250 Fachwerkhäusern, dem einzigen noch erhaltenen Stadttor in Lippe, dem typischen „Drei-Straßen-Schema“, der Burg Blomberg – und auf dem Groenen Plaats einen Hauch Niederlande.

## Stadtrundgang Blomberg

### Rundgang durch 725 Jahre Stadtgeschichte

Über eine gewundene Auffahrt am „Weinberg“ gelangt man durch das „Niederntor“, einziges erhaltenes Stadttor in Lippe, in die Stadt Blomberg.

Der ausgezeichnet erhaltene historische Stadtkern wurde jahrzehntelang behutsam saniert und präsentiert sich heute mit etwa 250 Fachwerkhäusern als eindrucksvolles Geschichtszeugnis.

Von den großen Kaufmannshäusern am Langen Steinweg über die Häuser der Handwerker und Ackerleute bis zu den kleinen Häuschen der Leineweber und Tagelöhner in den Mauergassen werden die unterschiedlichen Wohn- und Lebensbedingungen verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Stadt deutlich.

Über den Langen Steinweg, die alte Hauptstraße Blombergs mit ihren stattlichen Giebelhäusern, erreicht man den quadratischen Marktplatz mit dem Rathaus von 1587.

Hier beginnt der historische Stadtrundgang. Ausgangspunkt ist der „Alheyd-Brunnen“ auf dem Marktplatz. Der Brunnen erinnert an den Hostiendiebstahl von 1460 und die daraufhin entstandene Wallfahrt zum „Blomberger Wunderbrunnen“.

**Sie finden eine detaillierte Beschilderung des Rundgangs vor Ort. Unterwegs geben Ihnen die „Geschichtszeichen“ fundiertes Hintergrundwissen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten.**



### Buchbare Angebote

Erleben Sie mit uns rund 725 Jahre Stadtgeschichte! Unsere Stadtführer zeigen Ihnen versteckte Ecken und geleiten Sie zu romantischen Plätzen. Hier ist für jeden etwas dabei: vom klassischen Blomberger Stadtspaziergang (April bis Oktober samstags 14.30 Uhr ab Marktplatz; November bis März und individuelle Termine auf Anfrage) bis zur Erlebnisführung mit Alheyd Pustekoke oder dem Nachtwächter.

### Informationen und Buchung

Blomberg Marketing e.V.  
 Neue Torstraße 25  
 32825 Blomberg  
 Telefon: 05235 5028342  
 E-Mail: [info@blomberg-marketing.de](mailto:info@blomberg-marketing.de)  
[www.blomberg-marketing.de](http://www.blomberg-marketing.de)



### Impressum

Herausgeber & Redaktion: Arbeitskreis Museumsroute  
im ILEK-Verbund Südlippe mit örtlichen Heimatvereinen  
und Lippe Tourismus & Marketing AG, Joachim Burchart,  
Thomas Dreikandt

Konzept & Realisation: Vogelsänger Gruppe

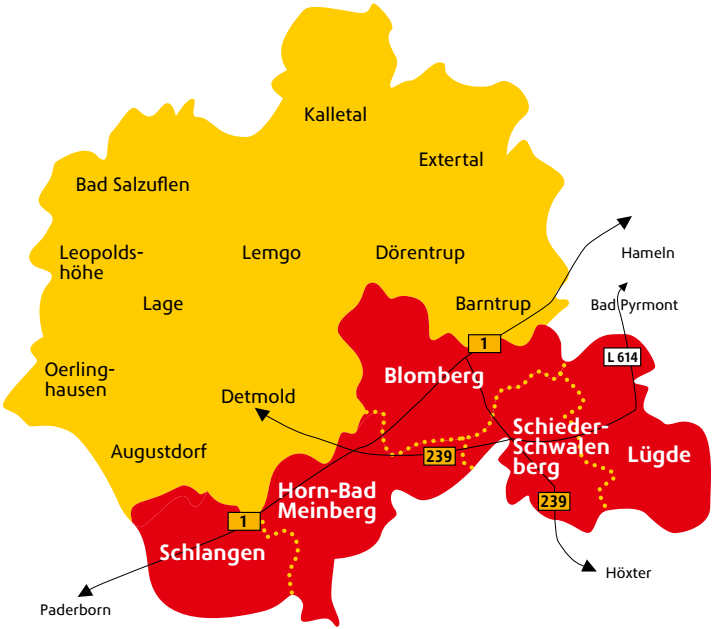
Druck: Druckerei & Verlag Hermann Boesmann GmbH

Stand: Juni 2010, 1. Auflage 7.500

Keine Haftung bei Irrtümern und Fehlern.

Änderungen vorbehalten. Wir danken allen Personen,  
Unternehmen und Institutionen für die  
Bereitstellung von Informationen und Fotos.

Die Museumsroute Südlippe ist eine Kooperation der Stadt- und Landgemeinden Lügde, Schieder-Schwalenberg, Schlangen, Horn-Bad Meinberg und Blomberg, des Kreises Lippe und der Lippe Tourismus & Marketing AG.



Region **LippeSüd**

**Lügde**  
Stadt der Ostmarken

**HORN  
BAD  
MEINBERG**  
Vielfalt erleben

**GEMEINDE  
Schlangen**

...einfach malerisch!  
**SCHIEDER-  
SCHWALENBERG**

**blomberg**  
kleine stadt, die alles hat

**Lippe marketing**  
Lippe Tourismus & Marketing AG

**land des  
hermann**  
teutoburger wald